

Völkerfamilie. Diese wohnte in grauer Vorzeit irgendwo in Asien (etwa im Quellgebiet der Flüsse Amu und Syr) oder, wie andere glauben, in Osteuropa an der Wolga und bildete ein einziges Volk mit einer Sprache. Es gehören dazu in Asien die Inder, die Iranier (Perser) und Armenier, in Europa die Griechen, Römer und Romanen (Spanier, Portugiesen, Italiener, Franzosen), die Kelten (Irländer u. a.), die Slawen (Russen, Polen, Serben u. a.), die Litauer und die Germanen (Deutsche, Engländer, Skandinavier oder Nordgermanen).

c) **Einwanderung der Deutschen in die Länder zwischen Weichsel und Rhein.** Wann die Germanen aus ihren Ursitzen über die Weichsel nach Westen gewandert sind, entzieht sich unserer Kenntnis. Zur Zeit Alexanders des Großen (reg. 336—323) nennt zum erstenmal ein griechischer Reisender aus Massilia (Marseille) ein germanisches Volk, die Teutonen, an der Nordsee. Damals bewohnten die Kelten, von den Germanen Welsh¹ genannt, den ganzen Westen Europas bis in die Elbgegenden hin. Die zwischen Rhein und Elbe angesiedelten Stämme wurden von den Germanen unterjocht oder zogen sich vor ihnen über den Rhein und die Donau zurück, bis die Römer den nach Westen und Süden flutenden germanischen Stämmen einen festen Damm entgegenstellten. Das nach den keltischen Bojern benannte Böhmen² wurde erst kurz vor Christi Geburt von den germanischen Markomannen erobert.

2. Die Deutschen zur Zeit der ersten Kämpfe mit den Römern.

In das volle Licht der Geschichte treten unsere Vorfahren erst seit der Zeit, wo sie mit den Römern zusammentrafen. Dies geschah zum erstenmal bei dem Einbruch der Cimbern und Teutonen in das römische Reich (113—101 v. Chr.). Seitdem erhalten wir immer reichere Nachrichten über die Germanen. Die wichtigsten Mitteilungen verdanken wir dem großen Feldherrn, Staatsmann und Geschichtschreiber G. Julius Cäsar (100—44 v. Chr.), welcher seiner Geschichte des gallischen Krieges manche Bemerkungen über die alten Deutschen eingefügt, und dem etwa 150 Jahre später lebenden Geschichtschreiber Cornelius Tacitus, der unserem Volke eine besondere Schrift, Germania, gewidmet hat.

a) **Die Wohnsitze der germanischen Volksstämme nach ihrer Einwanderung.** Den alten Deutschen fehlte das lebendige Bewußtsein der nationalen Zusammengehörigkeit. Denn wenn sie auch durch ihr Äußeres, ihre Sprache und Sitte, Religion und Verfassung sich als Söhne des-

¹ Diese Bezeichnung wurde später auf die romanisierten Kelten (die Franzosen) und die Italiener übertragen, so daß welsch = romanisch wurde.

² Auch die Namen für den Rhein und andere deutsche Flüsse, sowie für zahlreiche deutsche Ortschaften sind keltischen Ursprungs.